

Impressum

Monika Schuster
Bischöfliches Ordinariat
Hauptabteilung II | Schulen, Hochschulen und Bildung
- Referat Ganztageschule -
Große Pfaffengasse 13, 67343 Speyer

Thomas Niederberger
Evangelische Kirche der Pfalz, Landeskirchenrat | Referat IIa
Domplatz 6, 67346 Speyer

Fotos:
Susanne Cahn | Markus Bohl | Claus Landry | Matthias Kreiter | art.work Medienagentur

Gestaltung:
art.work Medienagentur | Speyer

Druck:
Chroma Druck | Römberger



RÄUME DER STILLE

in staatlichen Schulen

Ökumenische Arbeitshilfe des Bistums Speyer
und der Evangelischen Kirche der Pfalz

 BISTUM SPEYER


Evangelische Kirche
der Pfalz
(Protestantische Landeskirche)

ANTRÄGE - BERATUNG - ERSTKONTAKT

Monika Schuster
Bischöfliches Ordinariat | HAI | Referat GTS
Große Pfaffengasse 13
67343 Speyer

monika.schuster@bistum-speyer.de
Tel. 06232- 102 402

<http://cms.bistum-speyer.de/www2>

SCHULINTERNE FORTBILDUNG - PÄDAGOGISCHE BERATUNG

Gisela Scherer
Religionspädagogisches Zentrum
Unionsstraße 1
67657 Kaiserslautern

rpz.kaiserslautern@evkirchepfalz.de
Tel. 0631-3642-221

<http://www.religionsunterricht-pfalz.de/>

Planung
Gestaltung
Nutzung
Kirchliche Förderung

Ruhe

Angstfrei

Unbenotet

Meditation

Durchatmen

Entspannen

Relaxen

Schweigen

Toleranz

Innehalten

Loslassen

Leben

Energie

Warum fördern wir „Räume der Stille“ in staatlichen Schulen?

Der Alltag wird von vielen Menschen als hektisch und unruhig, gar als Belastung erlebt. Wir werden mit Informationen und Anforderungen überschüttet, Handy und E-mail verbreiten den Mythos der ständigen Erreichbarkeit, schlimmer noch der ständigen Verfügbarkeit. Schule ist Teil der Gesellschaft und kann sich davon auch nicht einfach befreien. Leistungsdruck und Anpassungszwang können sich hier sogar besonders zuspitzen. Es darf nicht so weit kommen, dass Schulen nur noch als „Lernfabriken“ oder „Orte zur Qualifizierung für den Arbeitsmarkt“ gesehen werden.

Für Kinder und Jugendliche, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer ist die Schule ein wichtiger Lebensraum, in dem sie einen Großteil ihrer Zeit verbringen. Daher sollten sich auch genügend Chancen bieten, um auch in der Schule „ganz Mensch“ sein zu dürfen.

Mit der Förderung von „Räumen der Stille“ wollen wir als Kirchen die Sehnsucht der Menschen nach Ruhe ernst nehmen, den Wunsch, sich aus dem lebhaften Trubel und aus der Anspannung zeitweise auszuklinken. Wir wollen dazu beitragen, nicht zuletzt aus seelsorgerlichen Gründen, dass der Lebensraum Schule auch Oasen bietet, in denen man „einfach so da sein“ kann. Denn Stille schärft die Sinne für mich, für die anderen Menschen und für Gott und kann so zur Entdeckung des tieferen „Reichtums“ des Lebens führen.

Es ist uns wichtig, dass sich alle in diesem Raum willkommen fühlen, daher fördern wir in staatlichen Schulen ganz bewusst „Räume der Stille“, die von ihrer Ausstattung her weltanschaulich offen gehalten sind.

Diese Broschüre will Sie über das Konzept „Raum der Stille“ informieren und ganz konkret aufzeigen, wie Sie Unterstützung erfahren können, wenn Sie in Ihrer Schule einen „Raum der Stille“ einrichten möchten.

Wir wünschen gutes Gelingen und viel Freude bei dem Projekt. Wir sind zuversichtlich, dass daraus etwas spürbar Gutes erwachsen kann, das viele Menschen in vielen Stunden als Segen erleben.



Domdekan
Dr. Christoph Kohl
*Leiter der Hauptabteilung II
„Schulen, Hochschulen und Bildung“
des Bischöflichen Ordinariats
Speyer*



Oberkirchenrat
Dr. Michael Gärtner
*Bildungsdezernent
im Landeskirchenrat
der Evangelischen
Kirche der Pfalz*

Raum der Stille - was ist das?

Stille in der Schule?

Stille wird von Kindern und Jugendlichen oft nur negativ verstanden als: nicht reden, nicht handeln, sich nicht bewegen dürfen. Das ist ganz natürlich. Im „Raum der Stille“ geht es darum, zu einer inneren Ruhe zu finden.

„Stillemomente“ machen positive Qualitäten von Stille erlebbar. Stille bereitet den Boden für Achtsamkeit und intensives Wahrnehmen. Stille schärft die Sinne und ermöglicht meditative Erlebnisse. Indem Äußeres zurücktritt, entsteht Offenheit, um den inneren Reichtum zu entdecken. Das Schweigen und die Stille können dabei die Sinne für mich, die anderen Menschen und für Gott schärfen.



Raum der Stille – was ist das?

Typus „Räume der Stille“

In allen Weltreligionen sind Orte der Stille ein wichtiger Bestandteil der Religion.

Seit einiger Zeit werden zunehmend auch „Räume der Stille“ in staatlichen Schulen oder Gebäuden eingerichtet. Von der Grundgestaltung sind diese „weltanschaulich offen“, dabei unterscheidet man zwei Typologien.

Universell – nicht spezifisch

„Dieser Typus verzichtet auf spezifische religiöse Verweise. Die Ausstattungsobjekte beschränken sich auf einen universal-menschlichen Symbolismus, um für Menschen aller Weltanschauungen offen zu stehen. Solche „Räume der Stille“ sind bewusst ‚leer‘ gehalten und müssen von den Benutzern selbst ‚ausgefüllt‘ werden.“¹

(siehe Bild linke Seite)

Seine konkrete Gestaltung findet der Raum also durch das konkrete Ereignis. Wenn er christlich genutzt wird, wird z.B. das Kreuz oder ein christliches Bild in die Mitte gelegt. Dies gilt auch für andere Religionsgemeinschaften und Gruppen (z.B. Gebetsteppich für Muslime). Der Raum selbst wird wieder so verlassen, wie er war. Er wird bewusst eher „leer“ gehalten, ist aber stets offen, um durch die Benutzer für den jeweiligen Anlass spezifisch ausgestaltet zu werden.

¹Kraft, Sabine: Räume der Stille. Stuttgart 2007, S. 28.



Universell – ausgefüllt

„Hier wird versucht, durch ein Nebeneinander von Darstellungen und Symbolen verschiedener religiöser und weltanschaulicher Traditionen einen gewissen Universalismus zu bewirken. Oft sind Teile des Raumes bestimmten Weltreligionen gewidmet.“²

(siehe Bild oben Seite)

Ein solcher Raum spiegelt Vielfalt und Reichtum des religiösen und geistigen Lebens wider.

²Siehe ebenda

Der Raum der Stille kann ein Ort
der **Unterbrechung** sein

Der Raum der Stille kann ein Ort
des **ganzheitlichen Lernens** sein

„Räume der Stille“ können zu kleinen „Oasen“ innerhalb der Schule werden. Sie setzen rein optisch einen Gegenpol zu Klassenzimmern und Fachräumen. Damit der Raum diese ganz eigene entspannte Atmosphäre und positive Ausstrahlung behält, ist es wichtig, ihn nicht als Unterrichtsraum oder Fachraum zu nutzen. Einen geeigneten Raum in der Schule zu finden ist leider nicht immer einfach. Lage, Größe, Fenster und Form des Raums sind vorgegeben und grenzen Gestaltung und Nutzung oftmals ein. Durch eine durchdachte Innengestaltung können einige gegebene Nachteile aber aufgehoben werden.

Wo die Seele, bzw. die Psyche zur Ruhe kommen soll, muss es der Körper bequem haben. Bequemlichkeit, Geborgenheit und eine warme Atmosphäre, auch eine ästhetisch ansprechende Ausgestaltung sind wichtig. Dabei gilt: Weniger ist hier meist mehr!



Atmosphäre

- Die Sitz- und Liegemöglichkeiten sollten sich bezüglich Optik und Körpergefühl vom sonstigen Schulmöbel unterscheiden. Beispiele: Meditationskissen, Sitzbänkchen, Decken.
- Alles Störende sollte verdeckt werden: Waschbecken, Tafel, etc.
- Um sich unbeobachtet zu fühlen, sollte der Raum nicht einsehbar sein. Beispiele: Fenster mit Vorhängen, Rollos oder Farbgestaltungen verdecken.
- Eine gestaltete Mitte
- Die Farben sollten bewusst im Blick auf die emotionale Wirkung gewählt werden.



Licht

Vor allem das Licht bestimmt in hohem Maße die Atmosphäre eines „Raumes der Stille“. Schon bei der Planung sollte der Frage des Lichtes Aufmerksamkeit geschenkt werden: Direkte oder indirekte Lichtquellen? Verhältnis von natürlichem Licht und Lichtinstallationen. Kann man das Licht dimmen oder Farben betonen? Bei großen Fenstern kann das Licht durch Glasmalerei oder durch farbige Vorhänge gedämmt werden. Kerzen sind zwar sehr schön, erfordern aber eine Aufsicht.



Klang

Wenn der Mensch zur Stille finden möchte, muss er erst zur Ruhe kommen. Nach einer Phase der Hektik und des Lärms bleiben in einer geräuschlosen Umgebung eine innere Anspannung oder leichte Ohrengeräusche. Für die Einstellung der inneren Ruhe haben sich daher dezente Hintergrundmusik, das Plätschern eines Brunnens oder Klangspiele als hilfreich erwiesen. Gedämpfte Geräusche von außen werden nicht als störend empfunden. Man sollte aber den „Raum der Stille“ nicht neben lauten oder stark frequentierten Räumen einrichten.

Raumnutzung

Angebotsmöglichkeiten

Im „Raum der Stille“ geht vieles: Zusammenkommen, Einkehren und In-sich-Kehren, Zu-sich-Kommen, miteinander froh und dankbar sein für Gutes und traurig sein für Schweres. Es bieten sich dafür sowohl Unterrichtszeiten als auch Pausen an.

Der Raum lädt dazu ein, „neue und andere Formen von Lernen und Leben einzuüben und im Zusammenhang zu erfahren: zur Ruhe kommen, still werden. Stille erfahren, nachdenken, meditieren, durchatmen, seinen Atem spüren, den eigenen Körper fühlen, schweigen, Trauer und Tränen zulassen, sich erinnern, sich Zeit für sich nehmen, sich besinnen, sich auf ein Bild oder einen Text ohne Interpretationszwang einlassen, sich von Musik durchfluten lassen, auch tanzen und singen, beten, knien, schreiten, den Ausdruck gestalten.“³

Von der einfachen Stille bis zu besonderen Meditationsformen gilt: Ein Mal ist kein Mal! Gerade hier braucht es Wiederholungen, Übung und stete Erfahrung, damit eine innere Entwicklung entstehen kann.

Auch Lehrkräfte und pädagogisches Personal können den Raum nutzen, um selbst zur Ruhe zu kommen.

Aufsicht

In der Regel werden diese Räume von geleiteten (beaufsichtigten) Gruppen genutzt. Es kann darüber hinaus sinnvoll sein, einen solchen Raum auch (ohne Aufsicht) Einzelpersonen zugänglich zu machen – das verlangt aber eine ernsthafte Prüfung, ob Alter und Verhalten der Schülerschaft dies zulassen, bzw. wie man auf die Voraussetzungen dafür hinarbeiten kann. In der Frage nach festen Öffnungszeiten für Einzelpersonen, eventuell unter Aufsicht, gehen die Meinungen auseinander.

Generell empfiehlt es sich, einen „Kümmerer“ konkret festzulegen, der die Verantwortung für den Raum hat und diese auch gegebenenfalls weitergeben kann. Das muss nicht immer ein Lehrer sein, es kann z.B. auch eine Schüler-AG mit klaren Absprachen solch eine Aufgabe übernehmen.

Raumnutzung



Partizipation

Haben Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung des Raumes entscheidend mitgewirkt und geholfen, wird er auch leichter von ihnen als „ihr“ Raum verstanden. Das wirkt sich sehr positiv auf den rücksichtsvollen Umgang mit Möbeln, Wänden und Gebrauchsgegenständen aus.

Kinder und Jugendliche identifizieren sich stärker mit dem Projekt, wenn sie auch bei der Namensgebung und (je nach Alter) bei den inhaltlichen Angeboten mitwirken dürfen.

Nachhaltige Nutzung

Ohne Nutzungskonzept, Nutzungsregeln und geplante Angebote für die Gruppe gerät der Raum schnell in Vergessenheit oder wird nicht im eigentlichen Sinne genutzt. Daher ist es wichtig, dass eine Gruppe von Kolleg:innen und Schüler:innen (je nach Alter) für den Raum zuständig ist. Sie soll die Konzeption und die Nutzungsregeln erstellen und öffentlich machen, in der Schule lebendig halten und eventuell auch kontrollieren und evaluieren.

³Behrend, Wilhelm: Im Schulalltag zur Ruhe kommen – Gedanken zum „Raum der Stille“. Ein einleitender Essay. in: RELIPRAX Nr. 50, 14. Jahrgang, 2005, S. 6-7.

Der Raum der Stille kann ein Ort
des **Erinnerns** und **Trauerns** sein

Der Raum der Stille kann ein Ort
der **spirituellen Erfahrung** sein

Schritte bis zum „Raum der Stille“

Wie Sie vorgehen können - wir unterstützen Sie gerne!

- 1.** In der Schule ergreift jemand die Initiative, sucht Mitstreiter und nimmt in einem Vorgespräch Kontakte mit der Schulleitung auf. Bedenkenswerte Aspekte:
 - a.** Warum „Raum der Stille“? (Motivation)
 - b.** Gibt es die Möglichkeit eines freien Raumes?
 - c.** Zustimmung der Schulleitung
 - d.** Möglichkeiten der Finanzierung erfragen

- 2.** Der Initiator/die Initiatorin informiert gezielt die Fachschaft Religion/Ethik an der Schule bzw. sucht Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, die das Projektvorhaben unterstützen.

Wir unterstützen Sie: Beratungsgespräch → Bistum Speyer.

- 3.** Nach den ersten Vorgesprächen, sobald sich erste Klärungen abzeichnen, wird ein Arbeitskreis gegründet, der sich berät, Ergebnisse festhält und ein Nutzungskonzept erstellt.
 - a.** Zielgruppe
 - b.** Unsere Ziele für den „Raum der Stille“
 - c.** Nutzungsmöglichkeiten zusammentragen (Was geht? Was geht nicht?)
 - d.** Erste Ideen sammeln zur Gestaltung

- 4.** Im Rahmen einer Lehrerkonferenz (Dienstbesprechung, eventuell auch Gesamtkonferenz) werden Ideen und Nutzungsmöglichkeiten erläutert. Die Schulöffentlichkeit ist zu suchen, eventuell können Ergänzungen aufgegriffen werden.
 - a.** Konsenssuche
 - b.** Abstimmung: Die Mehrheit sollte dem Projekt zustimmen.

Wir unterstützen Sie: Für Präsentation des Projekts Powerpoint, Materialien etc. → Bistum Speyer.

- 5.** Jetzt geht es in die Phase der konkreten Planung und schrittweisen Umsetzung.
 - a.** Gestaltung des Raums
 - b.** Einrichtung (Wie soll diese aussehen? Wer könnte uns helfen? z.B. Eltern, Kunstlehrer etc.)
 - c.** Inhaltliche Angebote
 - d.** Regeln der Nutzung aufstellen
 - e.** Verantwortlichkeiten klären

- 6.** Die Kosten des Projektes sind konkret zu ermitteln und Finanzierungsmöglichkeiten zusammenzutragen
 - a.** Kalkulation /Antragstellung
 - b.** eventuell weitere Sponsorsuche vor Ort (Geschäfte, Krankenkassen, usw....)
 - c.** Kosten- und Zeitplan erstellen (Pufferzeiten einbauen)

Wir unterstützen Sie! Zuschuss bis 1000 Euro! Antrag an → Bistum Speyer.

Schritte bis zum „Raum der Stille“

- 9.** Die Kirchen bieten die schulinterne Fortbildung „Einführung „Raum der Stille“ – Methoden, die zur Stille führen“ an, um einen Kreis von Interessierten mit methodischen Möglichkeiten vertraut zu machen. Dazu können Sie nach vorheriger Absprache einen individuell zusammengestellten Koffer mit pädagogischen Materialien (Wert 200-250 Euro) kostenfrei erhalten.

Wir unterstützen Sie: Schulinterne Fortbildung, pädagogischer Koffer → Evangelische Kirche der Pfalz, RPZ Kaiserslautern

- 10.** Nach ca. einem Jahr soll das Projekt „Raum der Stille“ von den Initiatoren und Trägern des „Raums der Stille“ evaluiert werden.
 - a.** Auflistung der Veranstaltungen und Nutzungen
 - b.** Nutzungskonzept – inwiefern realisiert? Welche Änderungen in der Praxis?
 - c.** Perspektive in die Zukunft
 - d.** Weitergabe des Evaluationsberichts an Frau Schuster, → Bistum Speyer

Der Raum der Stille kann ein Ort der **inneren Stärkung** sein

Adresse:
Bischöfliches Ordinariat | HAI | Referat GTS
Monika Schuster
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Adresse:
Religionspädagogisches Zentrum der Ev. Kirche der Pfalz
Gisela Scherer
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern.

Kirchliche Förderung

Schritte der Beantragung

Die Beantragung erfolgt mit Genehmigung der Schulleitung oder wird von der Schulleitung selbst gestellt. Voraussetzung ist ein vorhandener oder baulich geplanter Raum, der für einen „Raum der Stille“ geeignet ist.

Anfrage

Die Anfrage wird formlos (mündlich oder schriftlich) an die unten stehende Adresse gestellt und beinhaltet:

- Institution mit Kontaktdaten und Ansprechpartnern
- Motivation und gegebenenfalls Zielsetzung

Nach Eingang der Anfrage wird ein Gesprächstermin mit Ihnen vor Ort vereinbart. Danach werden wir entscheiden, ob eine Förderung möglich ist und Sie mündlich informieren.

Antrag

Nach der vorläufigen Zustimmung brauchen wir für den Antrag folgende konkrete Angaben:

- Antragsteller (Institution, Ansprechpartner)
- Zustimmung zu den Richtlinien der Förderung, siehe nächste Seite (Unterschrift Schulleitung)
- Bankverbindung
- Ausgearbeitetes und von der Schulleitung unterstütztes Nutzungskonzept
- Aufstellung der Materialien, die man anschaffen möchte.

Förderbeschluss

Der endgültige Beschluss zu Ihrem Antrag wird von einer gemeinsamen Kommission der beiden Kirchen getroffen und schriftlich mitgeteilt. Das Bistum Speyer und die Evangelische Kirche der Pfalz sagen damit eine Förderung von bis zu 1000,- Euro der Schule verbindlich zu.

Durchführung der Förderung

Die Kosten werden erst nach Eingang der Rechnungsbelege erstattet und der Betrag wird auf das von Ihnen angegebene Konto überwiesen. Die Belege sind zusammen einzureichen an folgende Stelle:

Adresse:
Bischöfliches Ordinariat | HAI | Referat GTS
Monika Schuster
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

monika.schuster@bistum-speyer.de

Förderrichtlinien zur Bezuschussung der Ausstattung von neuen Räumen der Stille in staatlichen Schulen

4. Die kirchliche Bezuschussung bezieht sich ausschließlich auf die (bewegliche) Ausstattung des Raumes.

5. Der Zuschuss der Kirchen beträgt bis zu 1000,- Euro. Der Antrag wird zentral beim Bischöflichen Ordinariat gestellt. → *an Bistum Speyer*

6. Die Reflexion der Erfahrungen und Nutzungen des Raumes wird in Form eines einmaligen schriftlichen Erfahrungsberichtes (einschließlich Bilder) nach einem Jahr für die Beratung anderer Schulen den Kirchen zur Verfügung gestellt.

7. Eine schulinterne Fortbildung über „Methoden, die zur Stille führen“ ist obligatorisch. Nach der Fortbildung hat die Schule die Möglichkeit, einen individuell zusammengestellten Koffer, mit pädagogischen Materialien (Wert 200-250 Euro) kostenfrei zu beziehen.

8. Das Bischöfliche Ordinariat | HAI ist unmittelbar zu informieren, wenn der „Raum der Stille“ innerhalb von 3 Jahren ab Bewilligung des Zuschusses aufgelöst oder nicht mehr in entsprechender Weise genutzt wird. Die bezuschussten Ausstattungsgegenstände sind in dem Falle unaufgefordert zurückzugeben.

1. Der „Raum der Stille“ hat seine eigene Würde und Bedeutung. Die Räume sollen daher ausschließlich für Meditationen, ganzheitliche Methoden, Entspannungsübungen, Gebet, Besinnung oder als Möglichkeit des Rückzugs in die Stille genutzt werden.

2. Die Fachschaft Religion oder ein Arbeitskreis legt ein Nutzungskonzept vor. Darin sollen deutlich werden: Ausgangssituation, Ziele, geplante Angebote sowie der organisatorische Rahmen und die Verantwortungsstruktur.

3. Die schriftliche Zustimmung der Schulleitung zur Einrichtung und Nutzung des Raumes und zum erarbeiteten Konzept liegt vor.

Ansprechpartner:

Adresse:
Bischöfliches Ordinariat | HAI | Referat GTS
Monika Schuster
Große Pfaffengasse 13
67346 Speyer

Adresse:
Religionspädagogisches Zentrum der Ev. Kirche der Pfalz
Gisela Scherer
Unionstraße 1
67657 Kaiserslautern.

Lehrer:innen und pädagogische Fachkräfte können die Schüler:innen aber erst dann zur Ruhe führen, wenn sie selbst in „Methoden, die zur Stille führen“ geschult wurden und/oder Erfahrungen damit haben.

Ruhe heißt vor allem Sammlung, innere Ruhe, äußere Ruhe, ruhige Nerven, Ausgewogenheit, Konzentration, Selbstsicherheit, in seiner Mitte sein, sich selbst finden. Ruhe braucht Zeit zum Entstehen und zum Wirken. Diese Stille will ganz neu gelernt sein. Sie ist für Kinder und Jugendliche heute erst einmal schwer erträglich, manchmal eine Zumutung. Und doch verlangen unsere Schüler und Schülerinnen als Gegenpol zu ihrem hektischen und überaktiven Leben nach Zeiten der Entspannung und Ruhe, des Loslassens und der Selbstfindung, weil sie spüren, dass eine stille Zeit notwendig ist für ihr Wohlbefinden, zur Entfaltung ihrer Kräfte und zu ihrer eigenen Balance.

Daher ist eine Anleitung und Hinführung zur Stille für die Kinder und Jugendlichen wichtig.

Hier anfragen

Die Diözese Speyer und das Amt für Religionsunterricht der Ev. Kirche der Pfalz bieten daher den Schulen weiterführende Fortbildungen an. Informieren Sie sich aktuell unter:

<http://cms.bistum-speyer.de/www2/>
anklicken „Bildung“,
Ganztagsschularbeit, Fortbildungen

<http://www.religionsunterricht-pfalz.de/>
anklicken „Fortbildungen“



„Wir sind gerne in diesem Raum.“

„Draußen ist es kalt. Das ist gut. Jetzt spüren wir die Wärme im Raum.“

„Er ist nicht zu hell und nicht zu dunkel. Und das ist gut so.“

„Ich muss nicht reden, aber hören kann ich und spüren die Stille.“

„Hier fühlen wir uns wohl und geborgen.“

Der Raum der Stille kann ein Ort
des **Zu-Sich-Findens** sein